

**Egentlycke Beschryvinge,  
Der mannigerlen Arth Stemmen, so in der  
Bungen un Gygeln verborgen sindt, un in den  
Kosten sicē dunceler Wyse hören  
laten.**

**D**at Fryen werd nich old, wenn alle Ding ock sellen,  
Ns doch dat Fryen nyet, by Männern un Gesellen,  
Insunderheit de Deerns, de werden sehr verleidt  
Thom Fryen, wenn de Bung' un gele Gigel geydt.  
Se denckt, de Ehstand ys rund, bund umher behen-  
get  
Mit Bungen, Gygeln, as men Anfangs en betenget,  
Drum will ich hier den Deerns thor Warning un thor  
Lehr,

Der Bung'n un Gigl'n-Arth gar fôrlycke setten her.  
Ja lehren will ich das, syn dûdlycke ahne Lânge,  
Wo Bung un Gigel hefft wol dreerlen Gesenge.  
Ich hap' ich will ydt noch so drepfen ungefehr,  
Hört slytig tho, seht dar, se bringt de Bung all her.

**I. Der Bungen-Klang in der Koste.**

De Bunge thom ersten geit: Bum bibe bum,  
Men trummelt un tummelt sick rund, bund herum,  
De prunckende Rumpen de fodderet de Bruth  
Thom ersten, thom andern, thom drüddenmahl uth.  
Flur Bruth, Bruth herunder de Brödegam kumt,  
He nicker, he bucket, syn Bart steht gekrümt:  
Drup kumt den de Bruth braff gepuzet heruth,  
Se runderet dat Mündken, un druppel de Schnuth,